

Arbeitsgemeinschaft Zuckerrübe Südwest gestartet – Feldversuchswesen zur Zuckerrübe optimiert

Die Erfahrung und Innovationskraft der Arbeitsgemeinschaften Baden-Württemberg und Worms wurden jetzt in der ARGE Zuckerrübe Südwest gebündelt. Die ARGE Zuckerrübe Südwest betreibt dabei mit ihren Beratungsstellen in Heilbronn und Worms die Versuchsarbeit und pflanzenbauliche Beratung für 5.500 Anbauer und deren etwa 45.000 ha Anbaufläche.

Anfang März wählte der neue Vorstand in Hirschberg-Großsachsen den stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes baden-württembergischer Zuckerrübenanbauer, Herrn Rupert Bach aus Heddesheim, zum Vorsitzenden. Stellvertretender Vorsitzender ist Manfred Kröhl, Gebietsdirektor der Südzucker AG für den Einzugsraum der ARGE Zuckerrübe Südwest. Weitere Mitglieder im Vorstand sind Erik Jennewein für den Verband Hessen-Pfalz und Franz-Günther Dörrschuck für den Verband Wetterau sowie die Geschäftsführer der ARGE Zuckerrübe Südwest. Am Geschäftssitz der ARGE Zuckerrübe Südwest in Worms übernimmt Dr. Christian Lang die Geschäftsführung. Harald Wetzler wird als Stellvertreter die Beratungsstelle in Heilbronn leiten.

Die ARGE ist seit über 50 Jahren "die Institution" für Zuckerrübenversuche und Wissenstransfer in die Praxis sowie Kommunikationsplattform für Officialberatung, Südzucker und Verbände über alle Fragen des Zuckerrübenbaus. "Der Landwirt und sein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg stehen für uns im Mittelpunkt", fasste Rupert Bach die Zielsetzung der ARGE Zuckerrübe Südwest zusammen.

Harald Bauer, Jürgen Fiest und Axel Siekmann sorgen als Versuchstechniker für die Anlage von jährlich über 3.200 Versuchspartzen an ca. 30 Standorten in den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. "Die überregionale Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und über Landesgrenzen hinweg wird die Innovation im Zuckerrübenbau vorantreiben und die Umsetzung der Ergebnisse beschleunigen", zeigte sich Dr. Christian Lang von der intensiveren Zusammenarbeit überzeugt. "Um die Konkurrenzfähigkeit der Zuckerrübe auch in Zukunft zu ermöglichen brauchen wir Fortschritt auf dem Acker. Das ist gemeinsam besser und unter optimaler Nutzung der heute knappen Finanzmittel möglich", erklärte Direktor Reinhold Köhler, Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt. Die Zuckerwirtschaft benötige dazu dringend auch die Unterstützung der Officialberatung. Daher sei man auch weiterhin auf die Zusammenarbeit zum Beispiel auch in den staatlich geförderten Projekten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz angewiesen.

Den Wunsch einer erfolgreichen Zusammenarbeit zum Wohle der Ackerbaubetriebe bekräftigten auch Frau Dr. Helga Pfeleiderer und Jörg Weickel als Vertreter der Officialberatung der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Die ARGE sei auch zunehmend für praxisorientierte Entwicklungsaufgaben unverzichtbar. Der enge Kontakt zu Forschungspartnern, Industrie, Wissenschaft und Züchtungsfirmen werde die Entwicklung neuer Beratungsinhalte beschleunigen.

Mit Info-Telefon, Internet und Beratungsbroschüren wird die ARGE auch zukünftig aktiv die Rübenanbauer im Südwesten beraten.